



Per E-Mail an:

[aufsicht-krankenversicherung@bag.admin.ch](mailto:aufsicht-krankenversicherung@bag.admin.ch)  
[gever@bag.admin.ch](mailto:gever@bag.admin.ch)

Bundesamt für Gesundheit (BAG)  
Schwarzenburgstrasse 157  
3097 Liebefeld

Bern, 1. Dezember 2020

## **Änderung des Bundesgesetzes vom 18. März 1994 über die Krankenversicherung (Prämienverbilligung) als indirekter Gegenvorschlag zur eidgenössischen Volksinitiative «Maximal 10 % des Einkommens für die Krankenkassenprämien (Prämien-Entlastungs-Initiative)»: Eröffnung des Vernehmlassungsverfahrens**

Sehr geehrter Herr Bundesrat Berset,  
sehr geehrte Damen und Herren

Wir beziehen uns auf das im Betreff erwähnte Vernehmlassungsverfahren. Gerne nehmen wir zur geplanten KVG-Änderung Stellung.

Der vsao hat sich im Januar 2019 für die kurz zuvor lancierte Prämien-Entlastungs-Initiative ausgesprochen. Obschon die Krankenkassenprämien nicht zu unseren Kernthemen gehören, hielten wir es für richtig und wichtig, mit dieser Positionierung gegenüber Mitgliedern, Politik und Öffentlichkeit ein klares Zeichen zu setzen. Denn wir stehen für ein Gesundheitssystem ein, das eine hohe Qualität verbürgt, aber auch finanzierbar ist - finanzierbar nicht nur für bestimmte Teile der Bevölkerung, sondern für die gesamte.

Das Volksbegehren vermag vielleicht nicht die grundlegenden Probleme hinter den kontinuierlich steigenden Prämien zu lösen. Doch es versucht, mit einem konkreten Vorschlag zumindest eines der offensichtlichen Symptome davon zu lindern. Beim Vergleich mit dem indirekten Gegenvorschlag ging es uns deshalb darum abzuwägen, welche der beiden Vorgehensweisen punkto effektive Entlastung zielführender erscheint.

Aus unserer Sicht gelingt dies mit der Initiative besser. Einen zentralen Schwachpunkt des Gegenvorschlags orten wir darin, dass der Bund keine zusätzliche finanzielle Verantwortung tragen will, sondern stattdessen darauf baut, die Kantone stärker in die Pflicht zu nehmen - wobei er mit den im erläuternden Bericht präsentierten Zahlen zur heutigen Situation und zur Entwicklung der letzten Jahre gleich selber auf das

Scheitern solcher Bemühungen hinweist. Zudem werden die grössten Kostendämpfungsmassnahmen auf Bundesebene entschieden, und von der Initiative versprechen wir uns ein stärkeres Gegengewicht. Der von der Reihenfolge, jedoch nicht von der Bedeutung her letzte Punkt: Beim Gegenvorschlag würde die Unterstützung der Haushalte deutlich schwächer bzw. ungenügend ausfallen.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme und stehen Ihnen für Rückfragen oder weitere Erläuterungen zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Verband Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Barrile'.

Angelo Barrile  
Präsident

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Marti'.

Marcel Marti  
Leiter Politik und Kommunikation/  
stv. Geschäftsführer